



## Transformation eines Hauses von 1932

### Respektvolle Sanierung und gläserner Zubau schaffen neuen Lebensraum

Vorher:



Nachher:



#### Das Projekt

Das 1932 gebaute Haus diente zwei Generationen als Heimstatt. Ein kleinteiliger, intelligenter Grundriss bot Wohnraum für vier Personen, auf zwei Geschossen wurde gewohnt, der Keller war bezogen auf das Strassenniveau ebenerdig um das Eindringen von Wasser zu vermeiden.

Die inzwischen vierte Generation der Familie fand gefallen am Bestehenden, wünschte sich aber zusätzlichen Wohnraum.

#### Innovationen

Daraus entstand das Konzept der Zweiteiligkeit (Bestand und Zubau) mit unterschiedlichen Charakteren, nämlich introvertiert und extrovertiert. Der Bestand wurde behutsam renoviert, im Inneren unter Beibehalt der räumlichen Organisation, im Äusseren standen vorhandene Proportionen, Details und Materialitäten im Vordergrund.

Zum Teil wurden zwischenzeitliche Veränderungen in den Zustand der Originalplanung von 1932 zurückgeführt. Der vormals kalte Dachboden wurde zu einem „Kinderzelt“ mit Ausblick ausgebaut.

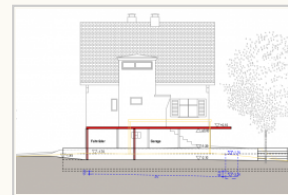
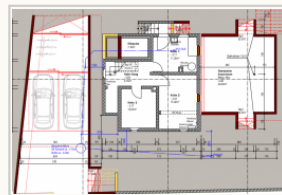
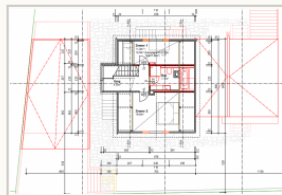
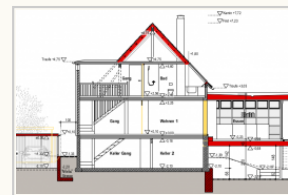
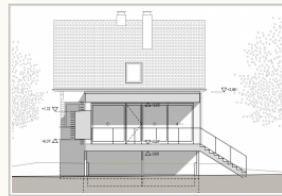
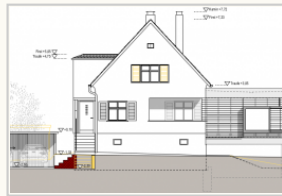
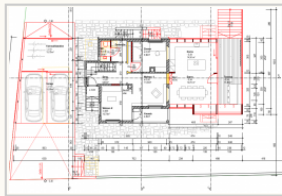
#### Ergebnis

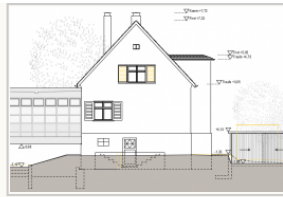
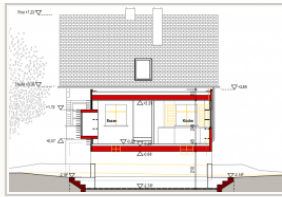
Der im Osten angebaute Neubauteil ist hingegen dreiseitig vollflächig verglast. Die integrierte, überdachte Terrasse steht in Blickkontakt mit dem benachbarten Elternhaus. Holzregale, welche die Decke tragen, bilden den Filter zwischen Innen und Aussen und sorgen für Privatsphäre. Unter dem abgehobenen Zubau hat ein überdachter Aussenraum mit Sommerküche Platz gefunden.

Die ursprüngliche Aussenwand Richtung Zubau behielt die ursprünglichen Fenster um von innen auf die Historie des Hauses blicken zu können.

Insgesamt wurde größtenteils Wert auf die Verwendung von nachhaltigen und wiederverwendbaren Materialien gelegt. Kunststoffe waren „no go“ – Silikonfugen werden sie vergeblich suchen.

#### Pläne:





## Primärenergiebedarf PEB

vorher: 685,00 kWh/m<sup>2</sup>a



nachher: 53 kWh/m<sup>2</sup>a

## Kohlendioxidemissionen CO<sub>2</sub>

vorher: 152,00 kg/m<sup>2</sup>a



nachher: 7 kg/m<sup>2</sup>a

## Heizwärmebedarf HWB

vorher: 341,00 kWh/m<sup>2</sup>a



nachher: 58 kWh/m<sup>2</sup>a

## Gesamtenergieeffizienz fGEE

vorher: 4,22



nachher: 0,76

## Massnahmen:

### Außenwände / Gebäudehülle

Die Außenwände wurden mit Holzfaserdämmung eingekleidet und sowohl Außen als auch Innen mineralisch verputzt (U-Wert bei 0,28 W/m<sup>2</sup>K).

### Fenster

Die alten Fenster wurden durch Holz-Alu-Fenster ersetzt, wobei die bestehende Fensterteilung übernommen wurde.

### Dach

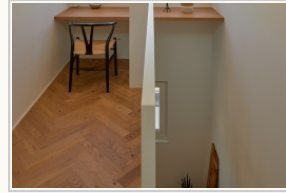
Die Dachschrägen wurden saniert und mit 27 cm Mineralwolle gedämmt (U-Wert von 0,16 W/m<sup>2</sup>K) um zusätzlichen Wohnraum zu gewinnen. Beim Flachdach handelt es sich um eine neue Konstruktion mit PIR- und Gefälledämmung mit gesamt 19,5 cm (U-Wert beträgt 0,11 W/m<sup>2</sup>K).

### Heizung und erneuerbare Energien

Das Heizsystem wurde zur Gänze erneuert – Erdwärme und Photovoltaik ersetzen nun die Ölheizung.

## Impressionen:





## Projektdaten:

**Standort:** Lustenau

**Baujahr:** 1932

**Sanierungsjahr:** 2023

**Bruttogeschossfläche:** vorher: 110,7 m<sup>2</sup>, nachher: 163,8 m<sup>2</sup>

**Förderprogramm/Zuschuss:** Sanierungsbonus

### Bauleute

Haus K. Lustenau

### Sanierungsberatung

INCEPT Holding GmbH

Schmelzhütterstraße 94

6850 Dornbirn

Tel.: +43 664 8585454

office@incept.at

www.incept.at

### Planung

Architekturwerkstatt Dworzak–Grabher GmbH

Hugo Dworzak DI MArch – Stephan Grabher MSc Arch

Pestalozziweg 7

6890 Lustenau

Tel.: +43 (0) 5577 20706

office@dworzak-grabher.at

www.dworzak-grabher.at